



Von links: Reinhard Wolfspurger, Joachim Göhringer, Renate Hess, Jens Kuschnierz und Wolfgang Gutjahr nahmen Abschied. Marcel Hiller, Sarah Stahl, Franziska Rehm, Marcus Geisler und Heike Stratz sind neu gewählte Räte.

Foto: Elisabeth Wirzba

Fünf Neue im Sexauer Gemeinderat

Verabschiedungen, Ehrungen und die Verpflichtung des neuen Gemeinderates

Sexau (wir). In der letzten Sitzung vor den Sommerferien wurden die neuen Gemeinderäte eingeführt und die nicht mehr im Gremium Vertretenen verabschiedet. Die langjährigen Gemeinderatsmitglieder erhielten Ehrungen.

Anders als zuvor verlief der Wechsel der Gremienmitglieder. Am selben Abend fand die Verabschiedung der Ausgeschiedenen und die Verpflichtung des neu gewählten Gemeinderats statt. Gleichzeitig nahm Bürgermeister Michael Goby die Ehrungen vor. Geehrt wurden: Heinz Rehm für 25 Jahre, Jens Kuschnierz und Wolfgang Gutjahr für 20 Jahre und Daniela Hiller für 10 Jahre Engagement als Gemeinderäte. „In unserer Zeit sei es keine Selbstverständlichkeit für jede Sitzung drei Stunden einzuplanen. In 25 Jahren käme es auf 175 öffentliche Sitzungen“, so Goby. Er überreichte Ehrennadeln und Präsente. Goby fand persönliche Worte zu jedem der Räte und dankte herzlich für deren Einsatz. Ein besonderer Dank ging auch an die Familien und Partner der Geehrten.

Fünf Ratsmitglieder wurden verabschiedet: Jenz Kuschnierz, Wolfgang Gutjahr, Renate Hess, die nicht mehr kandidierten, sowie Joachim Göhringer und Reinhard Wolfspurger.

ger, die ihre Wiederwahl knapp verpassten. Wolfspurger, der seit 2005 „immer mit ganzem Herzen dabei war“ sei im Hinblick auf die Partnerschaft mit Andlau ein Verlust. Den scheidenden Räten zugewandt meinte Goby: „Zusammengerechnet seien es 80 Jahre kommunalpolitische Erfahrung. In dieser Zeit fielen auch wichtige Projekte an wie Erschließung neuer Baugebiete, Umbau des Rathauses oder Kauf einer Arztpraxis.“ Seiner Stellvertreterin Renate Hess (15 Jahre im Amt), der Stimmenkönigin, sprach er „große Kompetenz“ aus.

Der neu konstituierte Gemeinderat stellte die Bürgermeisterstellvertreter fest sowie Bestellungen in Ausschüsse und Gremien. Die Bürgermeisterstellvertreter der Reihe nach: Heinz Rehm (SPD), Frank Schwaab (FWV), Sascha Zimmermann (CDU). Im Bauausschuss seien jeweils zwei Mitglieder jeder Fraktion vertreten: Heike Stratz, und Marcus Geisler, Thomas Hoch und Linda May, Reinhard Gutjahr und Franziska Rehm. Ihre Stellvertreter: Heinz Rehm und Daniela Hiller, Sarah Stahl und Linda May, Sascha Zimmermann und Marcel Hiller. Der Stellvertreter von Goby für die Verbandsversammlung VHS ist Sascha Zimmermann. Den gemeinsamen Ausschuss der verein-

barten Verwaltungsgemeinschaft vertreten Heinz Rehm und Reinhard Gutjahr.

Krippe und Kiga

Die Betriebskostenabrechnung 2023 für die Waldspielgruppe und Waldkrippe sowie den Naturkindergarten Schafsweide wurden einheitlich angenommen. Das Vereinsvermögen des Verkehrsvereins Sexau wies nach seiner Auflösung 46.227 Euro auf. Das Vermächtnis von Erwin Hass hinterließ der Gemeinde 49.260,60 Euro. Beide Geldzuwendungen wurden der Anna und Frieda Roser-Stiftung zugefügt.

Kämmerer Klausmann stellte den Hauptjahresbericht vor. Der derzeitige Kassenbestand samt Festgelder weise 13.420.000 Euro auf, sodass alle angefangene Projekte weiter verfolgt werden können. Mit einer Verbesserung im Verwaltungshaushalt von 759.000 Euro wird gerechnet. Für die Änderung des Flächennutzungsplans für den Bereich „Am Erlengraben - Feuerwehr“ wurde für die Baugrunduntersuchungen der Auftrag an das Büro Klipfel und Lenhard in Endingen vergeben. Mit der Erstellung eines digitalen Geländemodells und eines Regenwasserkonzeptes wurde das Büro Gugel beauftragt.

Harry, Willi & Co. waren die Stars

KTZV Nimburg-Reute: Kanin-Hop-Vorführung am Samstag zog viele Besucher an

Reute. Sie heißen Harry, Willi, Maximilian und Joe und sind Sportkaninchen. Manfred Dages züchtet und trainiert sie. Wenn seine dressierten Lieblinge den aufgebauten Hindernis-Parcours durchlaufen dann herrscht Hochbetrieb in der Eichmattenhalle.

Am Wochenende war es wieder soweit bei der alljährlichen Sommerausstellung des Kleintierzuchtvereins (KTZV) Nimburg-Reute. Die Sportkaninchen des Züchters aus Reute zählten zu den Stars der Schau. Auch bei schwül-heißen Temperaturen stellten sich viele Besucher in der Halle ein. Schon vor Beginn der Vorführung war der Hindernisparcours dicht gesäumt. Die kleinen „Mümmelmänner“ begeisterten nicht nur mit ihrer liebebreizenden Er-



Manfred Dages begeisterte die Besucher mit seiner Kanin-Hop-Vorführung.

scheinung, sondern auch mit sportlichen Höchstleistungen. Harry und Willi sprangen über 40 Zentimeter hohe Hürden. Doch damit nicht genug. Die 40 aktiven Züchter und diversen Jungzüchter, die ihre bis zu sechs Monate alten Kaninchen in ansprechender Weise präsentierten - insgesamt konnten rund 200 Tiere in verschiedensten Farbschlägen bewundert werden - hatten wieder ein attraktives Rahmenprogramm organisiert.

Gefiederte Freunde und mehr

Die ergänzende Vogelausstellung gewährte den Besuchern einen Einblick in die Welt der gefiederten Freunde. Die Bandbreite der gezeigten Arten reichte vom kleinen Finken bis hin zum großen Sittich. Zum Hin-

gucker wurde einmal mehr das künstliche Gehege mit Teich und Brunnen für Fasanen, Enten, Gänse, Hühner und Tauben, die sich wohl im Wasser tummelten. Die vielen Kinder konnten ihren Fantasien am Mal-Tisch freien Lauf lassen, Tierbilder ausmalen oder eine Stofftasche kreativ gestalten. Im vorderen Teil der Eichmattenhalle verwöhnten die Kleintierzüchter mit hausgemachten Spezialitäten sowie Kaffee und Kuchen. Und bei der traditionellen Tombola-Verlosung lockten attraktive Preise, darunter viele Gutscheine von Gastronomen, Geschäften und Weingütern. Auch der Schwarzwaldzoo aus Waldkirch war wieder mit dabei und warb an seinem Infostand für Tierpatenschaften.

Thomas Gaess



Eine Augenweide: Das Gehege für Fasane, Enten, Gänse und Hühner.

Fotos: Thomas Gaess

Vierte Ausfahrt für Reutemer Kreisel

Geplante Straße für das neue Gewerbegebiet bekommt den Namen „Am Kalkofen“

Reute. In den nächsten Jahren wird Reute noch einmal beträchtlich wachsen. Am Ortsausgang in Richtung Bottingen erweitert die Firma Sick ihr Werk. Gleichzeitig weist die Gemeinde auch auf dem gegenüberliegenden Gebiet neue Gewerbeflächen aus.

Auf der brachliegenden Verlängerung des Kreuzmattenstraße sollen insgesamt zehn Baufenster entstehen. Vorgesehen sind sie in erster Linie für die lokalen Betriebe, die erweitern möchten. Erschlossen werden soll das Areal dabei über eine neue Straße. Hierfür ist vom Kreisverkehr in Richtung Bottingen eine

vierte Abzweigung geplant. Vom Kreisel aus soll diese erst geradeaus führen und nach einer Rechtskurve mit der bestehenden Kreuzmattenstraße verbunden werden.

In seiner letzten Sitzung legte der Gemeinderat am Donnerstag den Namen dieser neuen Straße fest. Vorgeschlagen wurden Bezeichnungen wie „Bottinger Straße“, „Am Kreisel“ oder auch „Westkurve“. Am Ende machte jedoch „Am Kalkofen“ einstimmig das Rennen. Angelehnt ist dieser Begriff an den Namen des dortigen Gewanns. „Tatsächlich gab es hier früher eine große Grube, in der Kalk gelöscht wurde“, erklärte Siegfried Gebhardt (Bürgerliste).

Für den noch amtierenden Gemeinderat war die Festlegung des Straßennamens die letzte wichtige Entscheidung.

Nach der Sommerpause wird sich auch in Reute das neue Gremium konstituieren. „Am 12. September werden die ausscheidenden Mitglieder verabschiedet und der neue Rat verpflichtet“, sagte Bürgermeister-Stellvertreterin Brigitte Kury, die die Sitzung für den verhinderten Michael Schlegel leitete. Nach der geplanten OP mit anschließender Reha-Maßnahme nahm der Rathauschef am Montag die Amtsgeschäfte wieder auf.

Daniel Gorzalka

Aus dem Gerätehaus wurde eine Festlaube

Der Feuerwehrhock bot sowohl kühlen Schatten als auch Schutz vor dem Regen

Sexau. Von Samstag bis Montag veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Sexau wieder ihren traditionellen Hock. An allen drei Tagen war das zur Festlaube umfunktionierte Gerätehaus bestens gefüllt. Daran änderte auch das Malecker Waldfest, das ausnahmsweise am gleichen Wochenende stattfand, nichts.

„Wir sind zufrieden mit der Resonanz, sodass wir auf Regressansprüche verzichten“, zwinkerte Kommandant Frank Birkhofer in Richtung des Nachbarorts. Am regnerischen Samstagabend sei man gegenüber dem Waldfest sogar im Vorteil gewesen. Den Fasanstich, den Bürgermeister-Stellvertreter Heinz Rehm vornahm, habe man im unter dem schützenden Dach durchführen können. „Anschließend wurde zur Musik der Sexauer Band ‚Halbtrocken‘ bis 1 Uhr gefeiert und getanzt“, so Birkhofer.

Gut gefüllt war die Laube am Sonntagvormittag. Erstmals fand im Rahmen des Feuerwehrhocks ein Gottesdienst statt. In seiner Predigt zog Pfarrer Marco Rückert interessante Vergleiche zwischen der Feuerwehr und der Kirche. „Richtig ins Bewusstsein rücken sie oft erst dann, wenn man in Not gerät und dringende Hilfe benötigt“, hob der Theologe auf die Gemeinsamkeiten ab. Nach dem Mittagessen bestürmten die Familien mit Kindern die ausgestellten Fahrzeuge. Bei Sonne und 30 Grad ließ der Zuspruch später am Nach-



An den Biertischen wurde bei Rindfleisch, Sauerbraten und vielen weiteren Spezialitäten das kommunikative Miteinander gepflegt.



Familien mit Kindern inspizierten die ausgestellten Einsatzfahrzeuge.

Fotos: Daniel Gorzalka

mittag etwas nach. Nochmal Fahrt nahm der Hock am Montag auf. Beim gut frequentierten Handwerkessen wurde Sauerbraten aufgetischt. Nachmittag lud die Jugendfeuerwehr zum Kindernachmittag ein. Dabei kam der erfrischende

Wasserspaß nicht zu kurz. Auch hier waren zahlreiche Familien am Start. Und zu fetziger Blasmusik des Freiamter Ensembles „Polka-Blech“ schwangen zahlreiche Gäste auch am Montagabend das Tanzbein.

Daniel Gorzalka

Bunte Tücher, afrikanische Rhythmen

Willy Schneider erzählte auch über das Kinderheim in Kenia

Sexau. Die Sexauer Kirche war beim Gottesdienst im afrikanischem Gewand mit unzähligen von Ruth Rau bunt bemalten Seidentüchern geschmückt, der Kirchenraum mit Tischen möbliert, alles vermittelt schon bei der Begrüßung durch Pfarrer Marco Rückert einen fröhlichen Eindruck.

Schon beim Eingangslied luden die afrikanischen Rhythmen der Trommlergruppe „Akwaaba Dug Ja Dee“ zum Mitklatschen ein. Pfarrer i.R. („Pfarrer in Rufweite“) Willy Schneider erzählte aus seinem reichen Erfahrungsschatz zwischen Schwarzwald und Afrika. Ein Leben auf zwei Kontinenten, seit über 40 Jahren mit Asuna an seiner Seite, ob im missionarischen Dienst in Tansania und Kenia oder als langjähriger Pfarrer in Eimeldingen. Die Kraft des Glaubens wirkte über alle Grenzen hinweg, trage in schwierigen Situationen und gebe Hoffnung - ob im Alltag im Kinderheim oder in Deutschland.

Von Asunas Mutter Maria übernahmen Willy und Asuna Schneider die Aufgabe Waisenkindern ein Zuhause zu geben. Etwa 140 Kinder haben in Malaika Children's Home in Kenia eine Heimat, dazu kommen noch ca. weitere 60 Kinder, die außerhalb des Kinderheimes unterstützt werden. Zusätzlich kamen im Laufe der Jahre eine Schule und ein



Bunte Tücher, geschmückte Tische und afrikanische Rhythmen gab es beim Gottesdienst in der Sexauer Kirche.

Foto: privat

Gesundheitszentrum dazu. Durch einen Um- bzw. größeren Anbau mit zahlreichen Fachräumen ist die Stephano-Academy seit diesem Jahr auch eine Junior Secondary School. Das Gesundheitszentrum hat inzwischen ein staatliches Zertifikat. Empathisch übermittelte Asuna Schneider Grüße aus ihrer Heimat, erzählt von ihren vielen Kindern im Kinderheim, wie sie den Alltag leben und sukzessive lernen Verantwortung zu übernehmen. Wie wichtig Bildung und Gesundheit für ein selbstbestimmtes Leben sind.

Neben Akwaaba Dug Ja Dee unterstützte Sänger und Gitarrist Thomas Winkler diesen besonderen

Gottesdienst mit „Hallelujah“ und „Engel“ (Malaika bedeutet „Engel“ auf Kisuaheli).

Nach dem Gottesdienst gab es zur Stärkung gegrillte Würste und in lockerer Runde wird über Gott und die Welt geredet. Der Geschäftsführer des Afrikanisch-Deutschen Partnerschaftsverein MALAIKA e.V. Thomas Aenis aus Berlin und weitere Teilnehmer von Reisen sind fragte Gesprächspartner für Informationen über Kenia und Malaika. Die Kollekte des Gottesdienstes, die Spenden aus dem Verkauf der Seidentücher und der Erlös des Essens kommen Malaika Children's Home zu Gute.